



Pädagogisches Konzept

der Bilingualen Grundschule "Altmark"



THE EARLY BIRD
CATCHES THE WORM

Bilinguale Grundschule "Altmark" Stendal



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

INHALT

- Vorwort
- 1. Soziales Lernen
- 2. Bilingualer Unterricht
- 3. Leben und Handeln in der Medienwelt
- 4. Unterrichtsgestaltung
- 5. Individuelle Förderung
- 6. Gesundheitsförderung
- 7. Zusammenarbeit mit Eltern
- 8. Vorschulische Angebote
- 9. Leitbild

Vorwort

Wir sind eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft der Privatschulen "Altmark" gGmbH Stendal. Wir erfüllen einen elementaren Bildungsauftrag und vermitteln unseren Schülern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, um sie auf die weiterführenden Bildungsgänge vorzubereiten.

Im Rahmen der offenen Ganztagschule bieten wir Unterricht und Betreuung zwischen 07.30 Uhr und 15.00 Uhr an. Der angegliederte Hort (siehe Homepage¹) ermöglicht eine zusätzliche Fürsorge vor und nach dem Schulbesuch.

Wir bieten ein modernes und farbenfrohes Schulhaus mit eigener Bibliothek, Kinderküche, Kunst- und Computerkabinett sowie ein großzügiges Außengelände. Die attraktive Ausstattung und Ausgestaltung bilden die Grundlage für ein gutes Schulklima, hohe Unterrichtsqualität, eine wirksame Förderung sowie ein vielseitiges Schulleben.

Wir pflegen eine positive Dialogkultur. Der enge Austausch zwischen Geschäftsführung, Schulleitung, Pädagogen², Eltern und Schülern³ fördert Transparenz und Verständnis auf allen Seiten.

Die moderne globalisierte Lebenswelt erfordert vielfältige Sprachkenntnisse und eine damit verbundene Weltoffenheit. Der frühe Beginn des Erlernens einer Fremdsprache wirkt sich zudem positiv auf die gesamte geistige Entwicklung von Kindern aus. In diesem Sinne bildet die Bilingualität den Schwerpunkt unseres Schulkonzeptes. Mit dem ersten Schuljahr wird Englisch bei uns im Sprach- und Fachunterricht nach dem Immersionsprinzip vermittelt.

Die frühzeitige Förderung einer altersgerechten Medienkompetenz ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit. Digitale Medien werden als selbstverständliches Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel genutzt.

Neben dem Unterrichtsstoff vermitteln wir verstärkt Werte und Ideen, die jungen Menschen helfen, sich mit Selbstvertrauen und Gestaltungswillen auf die Zukunft einzulassen.

¹ www.bilinguale-grundschule.de

² Synonym für Pädagoginnen und Pädagogen

³ Synonym für Schülerinnen und Schüler

Mit Blick auf ihre Stärken und Schwächen werden die Kinder durch spezifische Förderangebote und individuelle Unterstützung auf ihre weitere Schullaufbahn vorbereitet.

1. Soziales Lernen

Wesentliches Bildungs- und Erziehungsziel unserer pädagogischen Arbeit ist die erfolgreiche Entwicklung sozialer Kompetenzen. Zu diesen zählen wir Weltoffenheit und Toleranz, Wertschätzung und Respekt, Freundlichkeit und Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Kooperation, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Motivation und Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung. Sie bestimmen unser Schulethos, unser Handeln und den täglichen Umgang aller in der Schule tätigen Menschen, ob groß oder klein. Konsequentermaßen arbeiten wir in allen Bereichen des Schulalltags daran, diese Ziele für die Zukunft nachhaltig zu entwickeln und zu fördern.

Klasseninterne als auch jahrgangsübergreifende Projekte, gemeinsame Feste, Fahrten und Wandertage sowie das Kennenlernen und Erleben unterschiedlicher Kulturen und Traditionen bieten vielfältige Möglichkeiten für die Entfaltung sozialer Kompetenzen.

Ein wöchentlicher Haustreff aller Schüler und Pädagogen bietet eine Plattform für demokratische Mitbestimmung der Kinder, das Feiern von Erfolgen sowie für konstruktive Kritik. Einheitliche Schulkleidung fördert an diesem Tag und zu besonderen Anlässen das Zusammengehörigkeitsgefühl aller.

2. Bilingualer Unterricht

Mehrsprachigkeit gewinnt immer stärker an Bedeutung. Dabei gelten Kommunikationsfähigkeiten in mehreren Sprachen und interkulturelle Kompetenzen mittlerweile als Schlüsselqualifikationen. Sprachenlernen ist am erfolgreichsten, wenn früh damit begonnen wird und der Kontakt zur Fremdsprache möglichst intensiv und kontinuierlich ist.

Mit unserem Lernangebot verfolgen wir das Ziel, den möglichst authentischen Gebrauch der Fremdsprache in einem erweiterten fachlichen Kontext anzuregen und anzuleiten. Hierbei steht der Anwendungsaspekt stets im Vordergrund. Englisch als Zweitsprache ist Arbeits- und Umgangssprache im bilingualen Unterricht und im Schulalltag. Durch ihre Vermittlung nach dem Immersionsprinzip (to immerse = eintauchen) ist der Kontakt zur Fremdsprache so intensiv und reichhaltig, dass man auch von einem „Sprachbad“ spricht. Mittels dieser Methode wird das Sprachenlernen mit bedeutungsvollem Handeln, interessanten Inhalten und vielfältigem Wortschatz verknüpft.

Eine Fremdsprache im Fachunterricht zu verwenden (CLIL - Content Language Integrated Learning), wird von der EU nachdrücklich empfohlen. Die jeweiligen Fachinhalte stehen dabei immer im Vordergrund. Unsere Lehrkräfte veranschaulichen das Gesagte mit Gestik, Mimik und Körpersprache, zeigen Bilder und Filme, nutzen auditive Lernmittel und lesen mit den Kindern authentische Kinderbücher. Sie schaffen eine Lernumgebung, in der die Schüler Inhalte selbst entdecken und verstehen können. Hilfreich für den Erwerb der Fremdsprache sind zudem die Betonung von Schlüsselwörtern und die Verwendung eines variantenreichen Wortschatzes.⁴

Neben dem reinen Sprachunterricht werden, entsprechend der fachlichen Qualifikation der Fremdsprachenlehrer, die Fächer Mathematik, Sachunterricht, Gestalten, Computer und Musik vollständig oder anteilig in englischer Sprache unterrichtet. Die unterschiedlichen internationalen Erfahrungen unserer Englischlehrkräfte ermöglichen eine authentische Sprachvermittlung auf muttersprachlichem Niveau.

Wir leben die englischsprachige Kultur durch das Feiern von internationalen Festen und Bräuchen.

Für das Erlernen der englischen Sprache stellen wir Lehrbücher, Unterrichtsmaterialien und bekannte Kinderliteratur in Originalsprache zur Verfügung.

Die Schüler beweisen ihre erworbenen sprachlichen Fähigkeiten in jährlich stattfindenden schulinternen Wettbewerben im Lesen („Reading Contest“) und im Buchstabieren („Spelling Bee“).

⁴ Vgl. FMKS e.V. (o.J.): Ich kann viele Sprachen lernen. Kiel. S.6ff.

Zum Ende ihrer Grundschulzeit nehmen alle Schüler verbindlich am YLE – Young Learners English Test der Cambridge ESOL teil und erhalten damit ein Sprachzertifikat der Universität Cambridge auf dem Niveau A1/A2. Nach intensiver Vorbereitung beweisen sie in dieser Prüfung ihre Fähigkeiten im verstehenden Hören und Lesen, Sprechen und Schreiben.

3. Leben und Handeln in der Medienwelt

Digitale Medien sind für viele Kinder zu selbstverständlichen Alltagsgegenständen geworden und werden zunehmend von ihnen genutzt. Die veränderten Informations- und Kommunikationsverhältnisse beeinflussen in ihrer Vielzahl der Möglichkeiten die Art und Weise der Informationsbeschaffung und der Aneignung von Wissen bereits im Grundschulalter.

Die Entwicklung von Medienkompetenzen verstehen wir als integrative Aufgabe in allen Fächern. Dem entsprechend setzen wir den Computer als selbstverständliches Lehr- und Arbeitsmittel im Unterricht ein. Dafür stehen sowohl ein Computerkabinett, Notebooks sowie interaktive Tafeln in den Klassenräumen zur Verfügung.

Die Schüler erlernen mit Beginn der ersten Klasse im obligatorischen Computerunterricht den altersgerechten Umgang mit dem Computer als Schreib- und Malwerkzeug, Rechen- und Lesetrainer, Wissensvermittler und Kommunikationsmedium. Dabei zeigen wir den Kindern die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien, benennen aber auch deren Gefahren.

Ein Computerzertifikat am Ende eines jeden Schuljahres gibt Auskunft über die behandelten Themen.

4. Unterrichtsgestaltung

Als staatlich anerkannte Ersatzschule unterliegen wir dem Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Damit bilden die Rahmenrichtlinien und Fachlehrpläne des Kultusministeriums eine verbindliche Grundlage für unser schulinternes Curriculum. Dieses legt spezifische Schwerpunkte fest, die sich aus dem besonderen Schulprofil und den individuellen Bedingungen der Schule ergeben.

Bei der Vermittlung von Lerninhalten wechseln sich offene und geschlossene Unterrichtsformen ab. Die Erschließung und Anwendung unterschiedlicher Methoden soll die Schüler befähigen, sich selbstständig, eigenverantwortlich und kritisch mit Themen auseinanderzusetzen, diese aufzubereiten und ansprechend zu präsentieren.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet in allen Klassen die thematische Woche „Lernen lernen“ statt. Diese beinhaltet sowohl Methoden-, Kommunikations- als auch Teamtraining. Dabei vermitteln wir den Schülern Lern- und Arbeitstechniken, die sie im Laufe ihrer Grundschulzeit vertiefen und selbstständig anwenden können.

Projektarbeit wird von uns als Methode demokratischen und handlungsorientierten Lernens zielgerichtet und themenbezogen eingesetzt. Dabei sollen die Kinder befähigt werden, in größtmöglicher Eigenverantwortung zu handeln und zu lernen.

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Musikschulen, Theater, Kino, Bibliothek, Sportvereine, u.a.) erleichtert, unterstützt und ergänzt den Zugang der Kinder zu Bildungsangeboten.

Qualifizierungen, schulinterne und externe Fort- und Weiterbildungen, Teambuildingmaßnahmen sowie eine auf Entwicklung der Unterrichtsqualität ausgerichtete Fachgruppenarbeit gewährleisten das professionelle Handeln unserer Pädagogen. Regelmäßige Evaluationen sind Parameter für die Gestaltung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Tätigkeit.

5. Individuelle Förderung

Artikel 24 der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen beschreibt, dass ein inklusives Bildungssystem die Grundlage dafür bildet, Menschen mit Behinderungen ein Recht auf Bildung zu garantieren, welches von Chancengleichheit geprägt ist.

Für unsere pädagogische Praxis in der Schule bedeutet dies einen individuellen Umgang mit der Verschiedenheit von Menschen, welche nicht nur durch Behinderungen oder Beeinträchtigungen gegeben ist, sondern auch durch eine Vielfalt unterschiedlicher Kompetenzen und Lernniveaus.

Wir sehen uns dem gesamtgesellschaftlichen Anliegen der Inklusion verpflichtet. Daher öffnen wir uns dem gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf entsprechend unserer konzeptionellen, personellen, räumlich-materiellen und schulorganisatorischen Voraussetzungen.

Unter Berücksichtigung des besonderen bilingualen Konzeptes und der schulischen Rahmenbedingungen werden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf dann aufgenommen, wenn sie am gemeinsamen Unterricht im Wesentlichen zielgleich und ohne den Einsatz von Pflegekräften teilnehmen können. Das macht eine Differenzierung der Aufnahmekriterien notwendig und schließt eine Umsetzung vollständiger Inklusion aus. Grundsätzlich behält sich die Schule vor, im Einzelfall individuell zu prüfen und eine von den Aufnahmekriterien abweichende Entscheidung zu treffen.

Wird im Verlauf der Grundschulzeit ein sonderpädagogischer Förderbedarf entsprechend o.g. Ausschlusskriterien festgestellt, wird unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eine Weiterbeschulung des Kindes in unserer Einrichtung priorisiert. Zur personellen Absicherung sind Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Ausrichtung fester Bestandteil des Teams. Diese unterstützen auch im Rahmen der präventiven sonderpädagogischen Förderung in der Schuleingangsphase die Lernprozesse für Kinder mit ungünstigen oder besonderen Lernausgangslagen. Die Hilfe erfolgt individuell sowohl in separaten Fördereinheiten als auch im Unterricht im Zweipädagogensystem. Sie gewährleistet sowohl eine zeitnahe, konstante und fachkompetente Unterstützung der Schüler als auch die individuelle Beratung von Lehrkräften und Eltern.

Kinder mit besonderen Begabungen werden im Rahmen des differenzierten Unterrichts durch Zusatzangebote gefördert und gefordert, um Lernfreude und Motivation aufrecht zu erhalten.

6. Gesundheitsförderung

Gesundheitsaufklärung und -förderung sind feste Bestandteile unseres Schulprogramms. Deshalb integrieren wir die Themen Ernährung, Körperhygiene und Bewegung altersgerecht in den schulischen Alltag und Unterricht.

Wir legen Wert auf eine gesunde Lebensweise. Hierzu gehören ein ausgewogenes Frühstück, kalorienarme Getränke und eine warme Mittagsmahlzeit sowie viel Bewegung und ausgedehnte Pausenzeiten. Unsere Grundsätze dazu sind in einem schulinternen Flyer konkret formuliert und ausgewiesen.

Ein attraktives und großzügiges Schulgelände mit vielfältigen Angeboten sowie abwechslungsreiche sportliche Aktivitäten entsprechen dem natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder.

7. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine enge und vertrauensvolle Kooperation von Schule und Elternhaus gewährleistet erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit und macht den Erziehungsraum, in dem sich die Kinder bewegen, verlässlich und überschaubar.

Unsere Elternarbeit ist ausgerichtet auf die positive Entwicklung des Kindes in seinem Verhalten, seinen Leistungen und seinem Wohlergehen sowie auf das Erreichen eines Grundkonsenses in Erziehungsfragen. Dabei gilt es, schulisches Geschehen transparent zu machen und zur aktiven Mitarbeit der Eltern in den Gremien auf Schul- und Klassenebene sowie im Förderverein anzuregen. Für die Gestaltung dieser Zusammenarbeit nutzen wir verschiedenste Informations- und Kommunikationsmittel wie Homepage, Aushänge, E-Mail und andere schriftliche Mitteilungen, Gespräche und Beratungen sowie besondere Schulveranstaltungen für und mit Eltern.

Die Vernetzung mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, kompetenten Beratungsstellen und Fachpraxen ermöglicht uns, den Eltern zusätzliche Unterstützung bei Lern-, Erziehungs- und Verhaltensschwierigkeiten ihres Kindes anzubieten.

Im Interesse und zum Wohle jedes Schülers erachten wir es als notwendig, dass alle am Schul- bzw. Unterrichtsgeschehen Beteiligten Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen. Deshalb müssen die Akzeptanz und Durchsetzung von Schulethos und vereinbarter pädagogischer Entscheidungen oder Maßnahmen sowie die Teilnahme an Elternabenden und Lernentwicklungsgesprächen eine

Selbstverständlichkeit für alle Eltern sein. Großen Wert legen wir auf Sachlichkeit in der Argumentation bei Problem- und Konfliktbewältigungen.

8. Vorschulische Angebote

Bei einem „Open House“ präsentiert das Grundschulteam gemeinsam mit den Kindern jedes Schuljahr unsere Einrichtung und gibt Einblicke in das vielfältige Schulleben.

Das pädagogische Konzept stellen wir einmal jährlich auf einem öffentlichen Informationsabend allen interessierten Eltern vor.

Ein obligatorisches Schulaufnahmeverfahren ermöglicht uns vor Abschluss des Schulvertrages, den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zu beobachten und deren Eignung für die bilinguale Beschulung einzuschätzen.

Vor der Einschulung führen wir verbindliche ABC-Kurse für die zukünftigen Schüler durch, um sie mit dem Schulalltag vertraut zu machen, sie näher kennen zu lernen und auf dieser Grundlage eine möglichst optimale Klassenzusammensetzung zu finden.

Zur Begrüßung der neuen Mitschüler beenden wir die Vorschulzeit mit einem gemeinsamen Fest aller Kinder der Schule.

Jede Einschulungsveranstaltung findet in einem besonders feierlichen Rahmen statt.

9. Leitbild

Aus dem pädagogischen Konzept ergibt sich unser Leitbild.

Leitbild der Bilingualen Grundschule "Altmark"

Wir sind

- eine bilinguale offene Ganztagsgrundschule mit angegliederter Hort- und Ferienbetreuung.
- ein fachkompetentes Team mit hohem Engagement, großer Flexibilität und Kreativität.

Wir bieten

- schülerzentrierten Unterricht, der lebensnah, anschaulich, differenziert und eigenverantwortlich ist.
- offene Kommunikationskanäle.
- ein modernes und einladendes Schulhaus.

Wir lernen

- in deutscher und englischer Sprache das unbefangene freie Reden und wenden die Fremdsprache in Unterrichts- und Alltagssituationen nach dem Immersionsprinzip an.
- den Computer als selbstverständliches Lern- und Arbeitsmittel zu nutzen.

Wir legen Wert auf

- die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.
- die Förderung sozialer Kompetenzen.
- Weltoffenheit durch vorurteilsfreies Kennenlernen und Verstehen eigener und fremder Kulturen.
- eine gesunde Lebensweise durch ausgewogenes Frühstück, kalorienarme Getränke, ein warmes Mittagsangebot, viel Bewegung und ausgedehnte Pausenzeiten.
- interne und externe Fortbildungen aller Pädagogen sowie eine regelmäßige Evaluierung unserer Arbeit.

Wir erwarten

- eine positive Lerneinstellung.
- Leistungsbereitschaft.
- Vertrauen, Verantwortung und Bildungsinteressiertheit aller Beteiligten.